

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Medizin
Zielland	Türkei
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	03/2015 - 07/2015

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Als ein deutscher Student mit türkischer Abstammung wollte ich die Kultur sowie das öffentliche Leben besonders im Hinblick auf die medizinische Versorgung der Gesellschaft in der Großstadt Istanbul kennenlernen. Mit ca. 15 Mio Einwohnern bietet die Stadt eine einmalige Gelegenheit medizinische Sonderfälle und seltene Erkrankungsbilder vor Ort zu sehen. Ebenfalls von Vorteil ist die Anwendung dieser Kenntnisse auf die Minderheit der türkisch-stämmigen Mitmenschen in Europa. Es war interessant zu sehen wie das europäische Gesundheitssystem im Vergleich zu unseren Nachbarstaaten arbeitet. Der Weg in eine friedliche Zukunft führt durch die Toleranz und das Kennenlernen fremder Kulturen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Zunächst ist es wichtig sich die Grundlage des Auslandsaufenthaltes in Form eines Praktikumsplatzes zu sichern. Dies gelingt einem am besten durch Telefonischem- und E-mail-kontakt mit dem jeweiligen Studiendekanat der Universität. Die Kommunikation in englischer Sprache stellt kein Problem dar. Wichtig ist die Unterzeichnung gegenseitiger Learning Agreements beider Universitäten. Sowohl der Heimat-Uni in Deutschland als auch der Gast-Uni im Ausland. Bestenfalls sogar vor beginn des Praktikums. Erst wenn diese Grunglage steht sollte man sich um einen Flug bemühen. Noch in Deutschland die Versicherungslage an der Heimatuni abklären, meist ist man an der Gast-Uni versichert. Ein Visum kann man gut vor Ort beantragen aber unbedingt den REISEPASS mitnehmen. Die Unterkunft sollte man auch vor Ort suchen da die Unterkünfte im Internet meist nicht so sauber und schön sind wie sie auf den Online Fotos erscheinen. Übergangsweise ein Aufenthalt im Hostel oder bei Studenten lässt sich gut über Facebook Gruppen wie z.B (Erasmus Istanbul 2015...) finden. mit Monatlich ca. 600€ lässt es sich in Istanbul gut Leben.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Als PJ-ler der an den Universitätskliniken der Uni-Istanbul, wird man in bestehende Gruppeneinteilungen der heimischen Studierenden zugewiesen und übernimmt genau wie sie Aufgabenbereiche für jeweils 4 Wochen in einer fachspezifischen Abteilung. Durchlaufen wurden in meinem Falle folgende Rotationen des Internistischen Tertials: Onkologie, Gastroenterologie, Pulmonologie und Rheumatologie. Arbeitszeiten auf Station und der Poliklinik erstreckten sich von 9:00 bis ca. 16:00 Uhr. In einigen Abteilungen wie der Gastroenterologie gab es eins zu eins Betreuungen durch einen Prof. oder Dozenten. Desweiteren gab es die Möglichkeit eigene Patienten zu betreuen und an interdisziplinären Konferenzen (Tumorkonferenz etc...) teilzunehmen. Kleine Bedside-Prüfungen und Frage-Antwort Runden wurden ebenfalls von Prof. geführt und hatten einen hohen Lerneffekt! Insgesamt wurde man gut ins Team eingebunden und fühlte sich als Teil des Klinikums.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da ich türkisch als Muttersprache spreche, gab es für mich keine Sprachbarrieren zu bewältigen. Auch der Kontakt zu Patienten funktionierte reibungslos und schaffte eine gute Arbeitsgrundlage. Dennoch habe ich im Austausch mit nicht türkischsprachigen Erasmusteilnehmern erfahren, dass es Effektive Sprachkurse für türkisch gibt. Sollten im Notfall alle Stricke reißen, kommt man bestens mit englisch zurecht.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Zunächst einmal ist man von dieser Millionenmetropole einfach nur überfordert. Die vielen Menschenmassen, die langen Wege, das feuchte Klima und die überlauten Straßen führen schnell dazu, dass man gestresst und geladen ist. Überlebt man den ersten Schock, so sieht man zunächst die Gelassenheit der Menschen und übt sich in Geduld. Hier geht alles etwas langsamer als im streng geregelten Europa. Wichtig ist es nicht immer gleich aufgeben wenn etwas nicht klappt oder wenn man gesagt bekommt das man beispielsweise nicht ein Studententicket zum Bus und Bahnfahren bekommt. Viele vor Ort sind doch hin und wiedermal falsch informiert. und teilen ein gefährliches Halbwissen. Insgesamt sind die Menschen jedoch sehr herzlich und helfen gerne. Man kann beispielsweise um 2:00 morgens einen Einheimischen finden der zum Verlustgeschäft 100 Euro in 310 Lira wechselt damit man sein Taxi bezahlen kann :) Es gibt in Istanbul keinen wirklichen Alltag da diese Stadt so facettenreich ist das es hier einem nie Langweilig wird. Täglich kann man ein neues Gesicht kennenlernen, zwischen historischen und modernen Gebäuden eine Reise in die Vergangenheit und wieder zurück in die Zukunft angehen. Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen sowohl in der Soziokulturellen Dimension als auch in der akademischen Lehre.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Als Zeitpunkt sollte man definitiv nicht den Sommer wählen da vieles doch in der Hitze anstrengender ist. Optimal sind der Frühling (März bis Juli) oder der Herbst (September bis Dezember.) Zu Finanzierung sollte man neben der Erasmusförderung mindestens weitere 400€ zur Verfügung haben, da die Unterkünfte im Stadtzentrum doch sehr kostspielig sind. (bis 1000 TL für ein Zimmer!) Vor Ort ist es sehr schwierig einen Mini-Job oder ähnliches zu finden da generell im Lande eine relativ hohe Arbeitslosigkeit herrscht. Bestens vorbereitet ist man mit einem vorab türkisch Grundkurs als Basisfremdsprache. Im Praktikum kann man dann das erlernte weiter ausbauen. Die Bemühung um die Landeseigene Sprache ist bei jedem willkommen und wird mit Freude aufgenommen. Hilfe kriegt man genug da insbesondere die türkischen Studenten sehr unternehmungslustig sind. Somit bietet sich viel Gelegenheit die Sprache zu trainieren. Ansonsten sollte man möglichst Wege vermeiden die man täglich zurücklegen muss, in dem man besonders in der Nähe der Uni oder dem Praktikumsort wohnt. Der Verkehr ist meist der limitierende Faktor was die tägliche Bewältigung von Arbeit und Vergnügen angeht. Daher lieber Bahn oder Fähre fahren statt Bus oder Taxi, denn diese stecken gerne mal im Verkehr fest.